

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 74 (2003)
Heft: 2

Rubrik: Argusmeldungen : aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARGUSMELDUNGEN

Aus den Kantonen

Baselstadt:

Teurere Taxen:

Die sechs Baselstädter Wohnheime für Menschen mit einer geistigen Behinderung erhöhen ihre Taxen um 20 Franken auf 188 Franken. Die Tarifanpassung wurde nötig, weil die Bundesbeiträge weniger hoch ausfallen als erwartet. Die für den Kanton kostenechte Taxerhöhung tritt im kommenden Mai in Kraft.

20 Minuten

Freiburg:

Neue Pflegeheime anerkannt:

Der Freiburger Staatsrat hat vier Heime neu den Status Pflegeheim zugesprochen: dem Altersheim Sense-Mittelland (Tafers), dem Foyer Sainte Marguerite (Vuisternens-devant-Romont) im Etablissement Les Fauvette (Montagny-la-Ville) und im Maison de Sainte Jeanne-Antide (Givisiez). Dadurch erhält das Pflegeheim-Netz zusätzliche 60 Betten. Ursprünglich geplant war die Anerkennung von 90 Pflegeheimbetten.

Freiburger Nachrichten

Pensionspreise erhöht:

Die Freiburger Regierung hat die Pensionspreise für die Alters- und Pflegeheime für das Jahr 2003 um 2 Franken erhöht und auf 91 Franken festgelegt. Die Tarifanpassung gründet auf dem Ergebnis einer Studie der AFIPA. Demnach würde bei gleichbleibenden Taxen 21 Institutionen mit gesamthaft 72% aller Betten für das kommende Jahr ein Defizit drohen. Der Verband AFIPA wertet die Tarifanpassung als halben Erfolg. Er hatte ursprünglich eine Erhöhung von 4 Franken verlangt.

La Liberté

Nidwalden

Höhere Beiträge für Pflegebedürftige:

Der Kanton Nidwalden richtet für die Jahre 2003/4 um 4 Prozent höhere Beiträge an Pflegebedürftige in den Alters- und Pflegeheimen aus. Insgesamt sollen die Beiträge um 137 000 Franken erhöht werden. Damit reagiert der Regierungsrat auf den Umstand, dass vermehrt schwer pflegebedürftige Menschen in den Heimen betreut werden.

Neue Nidwaldner Zeitung

Schwyz:

Pflegetaxen vor Gericht:

Das Schwyzische Verwaltungsgericht wird darüber entscheiden müssen, wo die Grenze für Pflegetaxen eines Altersheimes liegen. Ein Pensionär aus Reichenburg hat Klage eingereicht. Das Pflegeheim Rose in Reichenburg hat zwar nur verrechnet, was an Pflege und Aufwand tatsächlich geleistet wurde. Trotzdem hat es mit den Kosten den vom Bundesrat festgelegten Maximaltarif für die Pflegesätze von 60 Franken überschritten.

Zürichsee Zeitung

St. Gallen

Vertragsverhandlungen gescheitert:

Die Vertragsverhandlungen zwischen dem Verband st. gallischer Betagten- und Pflegeheime und Santésuisse sind gescheitert. Deshalb hat die Regierung die Tarife hoheitlich festgelegt. Damit betragen die Vergütungssätze der Krankenversicherer zwischen 10 und 65 Franken für das Jahr 2002 und zwischen 12 und 70 Franken für das Jahr 2003. Der Entscheid der St. Galler Regierung wird die Santésuisse rückwirkend rund 18 Millionen Franken kosten.

St. Galler Tagblatt

Waadt:

Teurere Medikamente: Künftig berechnen die waadtländer EMS den Krankenkassen Medikamente und Pflegebedarf bis zu 35% teurer als bisher. Die Verteuerung ist eine indirekte Konsequenz der Einführung des Verursacherprinzip. Dieses wurde letztes Jahr eingeführt.

24 heures

Zürich

Zu wenig Altersheimplätze: In der Stadt Zürich fehlen Altersheimplätze. 860 Personen warten derzeit dringend auf einen Platz in einem Altersheim. Vor vier Jahren waren es noch 470. Um die Situation zu entschärfen hat die Stadt jetzt einen Bauplan entwickelt. In den nächsten zehn Jahren soll das Angebot um 300 auf 2300 Betten erhöht werden. In Zürich Nord soll ein neues, 100-plätziges Altersheim entstehen.

Tages Anzeiger

Zusammenstellung: Elisabeth Rizzi

Neuer Name: Facility Management

Der Schweizerische Verband Hauswirtschaftlicher Betriebsleiterinnen/Betriebsleiter (SVHBL) tritt ab 1. Januar 2003 unter einem neuen Namen und Corporate Design auf:

Facility Management Schweiz (FM Schweiz)

Das Netzwerk für Kaderpersonen, Spezialistinnen und Spezialisten in Facility Management und Gastronomie.

Mit der Namensänderung wird die Öffnung des Verbandes für alle Berufsgruppen aus dem Bereich des Facility Managements unterstrichen.

Der Verband engagiert sich aktiv auf wirtschaftlicher und politischer Ebene für die kontinuierliche Förderung des Stellenwertes der Tätigkeitsfelder seiner Mitglieder in der Öffentlichkeit.

Die Mitglieder des Verbandes, Institutionen, Firmen, Kaderpersonen, Spezialistinnen und Spezialisten in den Bereichen des Facility Managements, profitieren von vielseitigen Angeboten wie einer Fachzeitschrift, Stellen- und Bildungsangeboten, einer Webseite mit interaktiver Plattform, Erfahrungsaustausch in regionalen Fachgruppen und vielem mehr.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fmschweiz.ch